



**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**
Abteilung Volksschule

Fragebogen

Leistungsanalyse; Anhörung zur Massnahme 310-12 "Anpassung Normalpensum von Bezirksschullehrpersonen"

Sehr geehrte Anhörungsteilnehmende

Der vorliegende Fragebogen erleichtert die Möglichkeit, zur Massnahmen 310-12 der Leistungsanalyse Stellung zu nehmen.

Den Fragebogen und alle Unterlagen zur Anhörung finden Sie auf dem Schulportal unter www.schulen-aargau.ch > Projekte > Leistungsanalyse 2013
Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie den Fragebogen elektronisch ausfüllen und zurücksenden.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum **14. Februar 2014** an folgende Adresse:

Departement Bildung, Kultur und Sport
Abteilung Volksschule
Bachstrasse 15
5001 Aarau
volksschule@ag.ch
Tel.: 062 835 21 00

Für Ihre Mitwirkung danken wir Ihnen bestens.

Aarau, 25. November 2013



KANTON AARGAU

Organisation:	Aargauischer Bezirkslehrer- und Bezirkslehrerinnen-Verein (BLV)
Kontaktperson:	Martin SCHAFFNER, Präs. BLV,
Kontaktadresse:	Burghaldenstrasse 14, 5400 Baden
Telefon / E-Mail:	056 221 66 15 martin.schaffner@blv-ag.ch
Datum:	29. Januar 2014

Frage

Stimmen Sie der vorgeschlagenen Massnahme 310-12 zu? (vgl. Vernehmlassungsvorlage)

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe	Bemerkungen/Begründung:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<p>Der BLV lehnt die vom Regierungsrat (RR) vorgesehene Erhöhung des Pflichtpensums um eine Lektion pro Woche mit Vehemenz ab und fügt die folgenden Begründungen bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art und Weise des Vorgehens: Der RR hat die geplante Erhöhung des Pflichtpensums leider ohne Rücksprache weder mit den betroffenen Lehrpersonen noch mit den Organisationen, die sie vertreten, als Sparmassnahme in den Raum gestellt. Das bisher auf Vertrauen und Gegenseitigkeit basierende Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmenden erfährt dadurch eine Beeinträchtigung. Der RR würde sich, falls er an seinem Kurs festhält, als unfairer Arbeitgeber positionieren. • Der Mangel an LP wird vom RR ausgeblendet Die Erhöhung des Pflichtpensums um eine Lektion bei unverändertem Salär stellt einen Reallohnabbau von über 3.5 Prozent dar. Der Ruf des Kantons Aargau als kulanter und verlässlicher Arbeitgeber wird ramponiert. Mit diesem Vorgehen riskiert der RR, dass viele frischpatentierete LP darauf verzichten, eine Tätigkeit im Aargau ins Auge zu fassen.

				<ul style="list-style-type: none">• Schwächung der Bezirksschule Aargau Es ist unschwer erkennbar, dass das Ziel aller Bildungsreformen in den letzten Jahren immer in der Angleichung der drei Oberstufen bestand. Diese Angleichung soll nun nach der LP-Ausbildung und der Lohn-Nivellierung auch die Pensen erfassen. Der BLV ist gegen eine nochmalige Herabminderung der Bez.• Die grössten Klassen sind in der Bez Im Zusammenhang mit der Angleichung der Schultypen werden leider die tatsächlichen Klassengrössen nicht nivelliert. Die Bez ist mit über 21 SuS pro Klasse als einzige Schulstufe des Aargaus deutlich über dem Durchschnitt von 18 SuS (Sek 18 SuS, Real 14 SuS). Dies bedeutet, dass die Bez Aargau bereits jetzt der kostengünstigste Schultyp im Kanton Aargau ist. Sollten die Sparmassnahmen umgesetzt werden, so werden in Zukunft die Bezschülerinnen und -schüler vollends die billigste Oberstufen-Ausbildung geniessen.• Hohe Belastung der LP nimmt zu - An der Bezirksschule stehen keine Assistenzen und kaum Zusatzlektionen zur Verfügung. Die an Belastungen reiche Arbeit an der Bez wird vollständig im regulären Pensum erbracht. Nach Meinung vieler BezLP und des BLV würde es sogar Sinn machen, die Bez-Pensen in geringer Weise zu entlasten.
--	--	--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

				<p>- Sollten die Wahlfächer im Bereich „Freies Gestalten“ abgeschafft und die Realienpraktika wie vorgesehen stark reduziert werden, muss die Begabungs- und Begabtenförderung fast zu hundert Prozent im regulären Unterricht realisiert werden. Die verlangte, unbestrittene Binnendifferenzierung würde noch einmal zu einer zusätzlichen Mehrbelastung der Lehrpersonen an der Bez führen.</p> <p>- Die sowohl pädagogisch als auch fachlich anspruchsvolle Aufgabe der BezLP stösst bereits jetzt, von den Ressourcen her betrachtet, an ihre Grenzen: Nur noch wenige LP sehen sich überhaupt in der Lage, über die Jahre ein kräftezehrendes Vollpensum unterrichten zu können. So hat die Zahl der vorübergehenden Krankschreibungen wegen Burn-Out und ähnlichen Symptomen in den letzten Jahren signifikant zugenommen.</p> <p>Antrag des BLV:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wir fordern die zuständigen Behörden dazu auf, von der geplanten Erhöhung der Pensen abzusehen. Die Last der geplanten Sparmassnahmen ist für die Bez Aargau und ihre LP nicht tragbar.• Auf die Pensenerhöhung muss auch deshalb verzichtet werden, weil für die nächste Rechnungsperiode überhaupt keine Lohnerhöhung bewilligt worden ist.
--	--	--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------